Bericht über die Exkursion im Kamptal bei Rosenburg und Wanzenau am 15.Juni 1995

von Dr. Leopold Sachslehner

1. Rosenburg

Institut für angewandte Öko-Ethologie/Rauschermühle - Öde Mühle - Altenburger Bad - Ödes Schloß - Rostenburger Wehr - Institut

Unterschiedlich bewölkt, zeitweise leichter Regen; naturnahe Hangwälder an Steilhängen; Rotföhrenbestände, mit Fichte, Douglasie oder Pappel aufgeforstete ehemalige Talwiesen und "Flachhänge"; schmale Weiden-Erlenau am Kampfluß; naturnahe Fließstrecke

Folgende Vogelarten wurden gehört (+ bedeutet Gesang) oder gesehen:

Mönchsgrasmücke + Grünling + Buchfink + Zaunkönig Sperber Rauchschwalbe Amsel+ Stieglitz Zilpzalp + Blaumeise Rotkehlchen + (auch futtertragend) Waldlaubsänger + (1 unverpaartes Mänchen konnte längere Zeit beim Gesang und Revierverhalten beobachtet werden)

Grauschnäpper + (mehrere) Wasseramsel Misteldrossel Goldammer + Singdrossel + 2 Mäusebussarde Gebirgsstelze Eisvogel Bachstelze Kuckuck

Sumpfrohrsänger + Mehlschwalbe Schwanzmeise Heckenbraunelle Sumpfmeise

Buntspecht (flügge Junge führend) Schwarzspecht Fitis

Eichelhäher Mauersegler Hausrotschwanz Grünspecht#

im Ortsgebiet von Rosenburg zusätzlich:

Girlitz +

Klappergrasmücke +

Zudem wurden einige häufige und seltene Pflanzen besprochen. Zwei - der hier nicht seltenen -Würfelnattern (Natrix tessalata) ließen sich längere Zeit beobachten.

2. Wanzenau

Ortsrand Wanzenau - Wanzenauer Teich - Wachtbiegel - Steinlüß (und zurück)

reichstrukturierte, weitgehend intakte Kulturlandschaft; herrliches Wetter

Vögel:

Feldlerche + (auch futtertragend)

Neuntöter (mehrere Reviere)

Wachtel (mehrere aus Roggenfeldern rufend; eine sehr nahe, sodaß der "Vorschlag" sehr laut gehört werden konnte)

Heidelerche + (1 kurzzeitig) Stieglitz + Rauchschwalbe Mehlschwalbe

Gartenrotschwanz (1 Männchen) Amsel + Zilpzalp

Haussperling Klappergrasmücke + Dorngrasmücke Kuckuck +

Raubwürger (1 konnte ausführlich beobachtet werden) Teichrohrsänger + (1)

Grauammer +(2)Grünling + Stockente Fitis + Eichelhäher Rabenkrähe Turteltaube + Turmfalke Rotkehlchen Misteldrossel Gartengrasmücke + Star Mäusebussard Fasan Goldammer Hänfling Pirol + (2 Männchen jagen sich) Schwarzkehlchen (1 Männchen)

Hausrotschwanz +

Zudem wurde eine Ringelnatter (Natrix natrix) beobachtet und eine Gottesanbeterin-Larve im Feldgrillengesang entdeckt.

Pflegeeinsatz in der Landeshauptstadt St.Pölten

In Zusammenarbeit mit dem Magistrat St. Pölten, dem NÖ Naturschutzbund und der Natur- und Bergwacht wurde von Mitgliedern der FG LANIUS eine Feuchtwiese im Bereicht des Nadelbaches im Westen von St. Pölten gemäht.

Teichhuhn

Der Nadelbach, er entspringt unweit von Schwadorf im Stadtgebiet St.Pölten und mündet in die Traisen, ist in seinem oberen Bereich nahezu zur Gänze kanalartig reguliert und ohne Ufergehölzsaum. Erst unterhalb der Ortschaft Nadelbach beginnt der Bach zu mäandrieren und wird von Gehölzen begleitet. Knapp unterhalb einer Schrebergartenanlage mündet der Hafinger Seitenarm ein. Besonders entlang des Oberlaufes dieses Gerinnes sind noch kleinere Feuchtwiesenreste und Relikte eines Großseggenriedes mit interessanten Pflanzengesellschaften erhalten.

Um die drohende Verbuschung dieser Lebensräume zu verhindern, ist eine regelmäßige Mahd erforderlich. Da kaum ein Landwirt bereit ist, solche Bereiche zu mähen, weil er für das Mahdgut keine Verwendung findet, erfolgen die notwendigen Pflegemaßnahmen in diesem Gebiet durch freiwillige Mitarbeiter der genannten Naturschutzorganisationen und der Umweltabteilung der Stadt St. Pölten. Die erforderlichen Maschinen, zwei Balkenmäher, sowie Werkzeuge wurden vom Magistrat St. Pölten zur Verfügung gestellt, der auch den Abtransport des Mahdgutes übernahm.

Bei den Arbeiten wurden mehrere leere Nester der Zwergmaus (Micromys minutus) entdeckt, was den ökologischen Wert dieses Gebietes unterstreicht.



Zwergmäuse an ihrem Kugelnest

Im Rahmen einer ökologischen Kartierung durch Thomas Haberler und Mag. Hannes Seehofer wurden 50 Vogelarten, darunter so bedrohte Arten wie Braunkehlchen, Rebhuhn und Sperber festgestellt. Davon kommen 38 Arten als Brutvögel in Frage. Auch für viele andere Tiergruppen wie z.B. Säuger, Reptilien (z.B. Zauneidechse und Ringelnatter), Amphibien (Gelbbauchunke, Erdkröte), Schmetterlinge, Libellen, Heuschrecken und Käfer stellt dieser Abschnitt des Nadelbaches ein wichtiges Rückzugsgebiet dar, das unbedingt erhalten werden Christian Steinböck muß.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lanius

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 02_03

Autor(en)/Author(s): Sachslehner Leopold M.

Artikel/Article: Bericht über die Exkursion im Kamptal bei Rosenburg und Wanzenau

am 15.Juni 1995. 15-16